

An:
Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach
- Frau Katja Wolf -

NPD-Fraktion Eisenach
Postfach 10 16 39
99817 Eisenach

Eisenach, den 23.09.2012

Änderungsantrag der NPD-Fraktion Hier: Haushalts sicherungskonzept – 1. Änderungsantrag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Nr. 012 / SR – Erhöhung Kostendeckungsgrad Kita's – wird ersatzlos gestrichen
2. Nr. 014 / SR – Zuschuß Schülerspeisung – wird ersatzlos gestrichen
3. Nr. 013 / SR – Schulnetzkonzeption – wird die Beschlußvorlage wie folgt geändert:
 - Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, nach dem erfolgten Bürgerentscheid dem Stadtrat ein neues Schulnetzkonzept vorzulegen.
4. Nr. 015 / SR – Reduzierung des Zuschusses zur Schülerbeförderung – wird ersatzlos gestrichen
5. Nr. 024 / SR – Erhöhung Hundesteuer -
 - Der Beschlußvorschlag wird um folgenden Satz ergänzt: Mit der Erhöhung korrespondiert die Prüfung und längerfristige Schaffung und Ausweisung einer leinenfreien Zone für Hunde.
6. Nr. 042 / SR – Schließung und Verwertung Bürgerhaus – wird ersatzlos gestrichen
7. Nr. 043 / SR – Beteiligung von Vereinen an Betriebskosten der Sportstätten
 - Der Beschlußvorschlag wird wie folgt geändert: Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ab dem Jahr 2014 die Vereine und Nutzer an den Betriebskosten der Sportstätten zu beteiligen. Dies geschieht über die Erbringung von Eigenleistungen, z.b. bei der Rasenpflege, Instandhaltungs- und Reinigungs- sowie Reparaturarbeiten und der Gebäudeunterhaltung.

Begründung:

Zu 1. und 2. und 4. Eisenach liegt im Bundestrend und die Bevölkerung altert immer mehr. Das Geburtendefizit ist das größte Zukunftsproblem unseres Landes. Entgegen den Ausführungen in den Erläuterungen zum Haushaltssicherungskonzept, wonach wir eine „natürliche Bevölkerungsabnahme“ erleben, ist der „demografische Wandel“ ein politisch verursachtes Problem. Damit liegt aber auch auf der Hand, daß nur durch politische Maßnahmen, durch eine aktive und geburtenorientierte Bevölkerungspolitik, die Bevölkerungsabnahme aufgehalten und umgekehrt werden kann. Die Stadt Eisenach kann hierzu in der momentanen Lage wenigstens den Beitrag leisten, daß sie die Bedingungen für Eltern nicht noch mehr verschlechtert und somit auch ein eigenes positives Signal an Zeugungswillige sendet. Kinder dürfen nicht noch teurer werden, wenn wir wollen, daß der Sterbeüberschuß beseitigt wird. Das Bildungs- und Teilhabepaket fängt zwar Bezieher von ALG II auf, nicht jedoch Geringverdiener, welche beispielsweise nur unwesentlich über dem Mindestbedarf liegen.

Zu 3. Die Ausführungen unter Punkt 013 des HSK spiegeln nicht die derzeitigen Umstände wider. Der Stadtrat hat mehrheitlich die Durchführung eines Bürgerentscheides zum Erhalt der Petersbergschule beschlossen. Das Ergebnis sollte abgewartet werden. Auf Grundlage des Entscheides sollte eine neue Schulnetzkonzeption erarbeitet und dem Stadtrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.





Zu 5. Der Ruf nach leinenfreien Zonen für Hunde wird immer lauter und wurde nicht zuletzt durch eine privat initiierte Unterschriftensammlung dokumentiert. Die Stadtverwaltung tat dies immer mit dem Verweis auf angeblich mangelnde Flächen und die damit verbundenen Investitionen ab. Auch wenn Steuereinnahmen, besonders vor dem Hintergrund einer vorläufigen Haushaltsführung, nicht zweckgebunden eingenommen werden können, sollte eine ernsthafte Prüfung und Umsetzung in Angriff genommen werden. Sobald ein genehmigungsfähiger Haushalt erstellt werden kann, sollte eine solche Maßnahme in den Haushalt eingestellt werden. Die Prüfungen und Vorarbeiten können bis dahin erfolgen. Den Hundehaltern, die zu Recht auf eine Form der Gegenleistung für ihre Steuern pochen, könnte dennoch das politische Versprechen einer Umsetzung gemacht werden.

Zu 6. Nicht von irgendwoher wurde im Rahmen der Debatte um das „Tor zur Stadt“ der Ruf nach einer Kongreß- und Tagungshalle laut. Eisenach liegt zentral in der Bundesrepublik Deutschland und zeichnet sich durch eine attraktive Peripherie und verkehrstechnische Anbindung aus. Auch wenn das Bürgerhaus in den letzten Jahren aufgrund einer stiefmütterlichen Behandlung von Seiten der Stadt und kaum kontrollierten Pächtern einen Imageschaden erlitten hat, sollte es nicht leichtfertig aufgegeben werden. Vielmehr sollten weiterhin Möglichkeiten gesucht werden, in Zusammenarbeit mit privaten Investoren eine Neuausrichtung und eine bessere Wirtschaftlichkeit des Hauses zu erreichen. Hierzu würde eben auch gehören, und das bleibt im Rahmen der touristischen Vermarktung der Stadt Eisenach leider aus, die Möglichkeit von Tagungen und größeren Veranstaltungen mit einer Kapazität von immerhin 500 Plätzen (Reihenbestuhlung) breiter und offensiver zu bewerben. Die Schließung oder gar der Rückbau des Bürgerhauses würde der Stadt eine weitere Handlungs- und Ausgestaltungsmöglichkeit im Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Leben in der Stadt und ihrer touristischen Vermarktung nehmen.

Zu 7. Richtig und notwendig ist, die Nutzer von Sportplätzen und Turnhallen zu Eigenleistungen zu verpflichten. In einer Zeit, wo immer mehr Menschen fettleibiger und unsportlicher werden, sollte es aber tunlichst vermieden werden, die sportliche Betätigung noch unattraktiver zu gestalten. Die Turnhallen werden in den Abendstunden nicht nur von Vereinen sondern auch von lose organisierten Freizeitgruppen genutzt, die keine Beiträge erheben. Die Stadt sollte sportliche Aktivitäten ihrer Bürger unterstützen und nicht behindern.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß auch das vorliegende Haushaltssicherungskonzept ein Langzeitdenken und eine Nachhaltigkeitsprüfung städtischer Politik vermissen lassen. Es geht einzig und allein um die Erlangung kurzfristiger Effekte. Ihre Auswirkungen für die Zukunft – ob bei weiteren Steuererhöhungen oder dem Abbau von Infrastruktur für Familien – werden überhaupt nicht ernsthaft analysiert. Die Stadt wäre gut beraten, wenn eine Haushaltssicherung auf Basis von Langzeit- und Nachhaltigkeitskonzepten erfolgen würde. Das bedeutet aber auch: Um jeden Preis müssen Steuerzahler wie Unternehmer, Grundstücks- und Immobilieneigentümer, Landwirte und Familien in der Stadt gehalten werden. Und mehr noch: Um jeden Preis muß die Stadt einen Beitrag dazu leisten, daß sich künftig Familien ansiedeln, daß sich Menschen bewußt entscheiden hier Kinder zu bekommen und Familien zu gründen und Unternehmen gezielt die Stadt Eisenach als ihren Standort wählen.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender

Tel: 03691 / 73 52 93
Fax: 03691 / 73 52 93
Funk: 0151 / 172 78 279

Netzseite:
www.npd-fraktion-eisenach.de
Facebook:
www.facebook.com/npdfraktioneeisenach
e-Post:
info@npd-fraktion-eisenach.de

Bankverbindung:
NPD- Stadtratsfraktion Eisenach
Wartburgsparkasse Eisenach
BLZ: 840 550 50
Kto.-Nr.: 1200 54 52

